

lxxv.

¶ **E** kinder mag der vneelich man nimmer gewinnen. Gewinnet aber ein man einen sun vneelichen. den mag der bapst woll zu einē eekinde machen. Vnd auch der keiser nach seinem recht als auch wir hernach wöllen sagen. Aber der bapst noch keiser mügen in das recht nimmer geben das sy erbent mit anderen mogen als ob sy in ir müter leib eekind werē gewesen. Aber gewinnet sy eekind die erbent ir moge wol ob sy zu eekinden seind gemacht als hie vor geschriben ist.

¶ **W**er vormanndes emberen sol.

¶ **A**lle die vneelich gebozen seind die zu der ee mit griffen habend vnd die sich erloß vnd rechtloß gemacht habend mit vnthaten an iren rechten den sol man keinen vormannd haben noch gebē on die die zu der ee gegriffen habend. den mag man wol vormanndt gebē wan danocht gebriß in maniges rechtēs das die habēt die eelich gebozen seind als wir hernach wellen sagen.

¶ **H**ie vneelich kind zu eekinden werdent.

¶ **H**at aber ein man ein frauwen zu ledighlichen dingen vnd hat kind wenig oder vill. vnd nimpt er sy darnach ze rechter ee was kinde sy mit einander gehabt haben da sy einander zu der ee namen. da seind sy alle recht eekind worden. vnd erbent eigen vnd leben von vatter vnd von müter vnd von andern iren freintē als wol als die kinde die sy darnach gewinnen so sy einander zu der ee genommen habend. wil man in des vor weltlichem gerichtē mit glauben so sol sy eelich recht vor geistlichem gerichtē behabē. vnd des brieff vnd insigel nemen. so behabēt sy ir recht vor allem weltlichem gericht mit recht.

¶ **W**er vnrecht bey seiner ee sitzet on seim wissen.

¶ **H**er ein weip zu der ee nimbt vnd bey der ze vnrecht sitzet vnwissentlich. die kinder die er bey ir gewinnet die seind doch eekind. vnd das sy yemitten tregt so sy gescheyden werdent das ist auch ir eekind. vnd erbet auch vatter vnd müter güt mit. vñ nimbt der vatter ein ander weib vnd gewinnet kind bey ir. vnd hat er erbe güt zu ir gebracht das er het das erbent die eren kind was sy eekind seind. Das selbig recht habend auch die kind in der müter erbe vnd an ir güt.

¶ **H**ie man eelich recht erzeugen sol.

¶ **D**en man schuldiget das er vneelich gebozen sy. denn soll man überzeügen mit sibem mannen volkömer leüt. Hie vor ist wol gesaget wer zeüg mag seim oder nicht. vnd zeühet man ein man das er seim recht verloren hab mit diebheit vor gerichtē. ot er mit rechtē